

Bundesnetzagentur
Dienststelle 114d
Postfach 8001
53105 Bonn

per E-Mail an 114-Postfach@bnetza.de

13. Juli 2010

Stellungnahme zum „Analytischen Kostenmodell für das Breitbandnetz 2010“

Sehr geehrter Herr Dommermuth,
sehr geehrte Damen und Herren,

gerne machen wir von der Möglichkeit Gebrauch, das vom WIK Consult konzipierte und am 9. Juli 2010 präsentierte „Analytische Kostenmodell für das Breitbandnetz 2010“ zu kommentieren.

Das zur Diskussion gestellte Referenzdokument beschreibt ein bottom-up-Kostenmodell, das vom Umfang her nur das NGN-Verbindungsnetz umfasst und auf das Konzentrationsnetz (Layer 2-Technologie) und IP-Kernnetz (Layer 3-Technologie) abgestellt ist.

Da mit diesem Kostenmodell der Anspruch erhoben wird, ein umfassendes und flexibles Breitbandnetz zu modellieren, sehen wir in der Beschränkung auf die Ebene Layer 2 im Konzentrationsnetz eine Verengung auf bestimmte Geschäftsmodelle. Unternehmen, die einen Zugang auf Layer 3 im Konzentrationsnetz bereitstellen, weisen eine deutlich andere Kostenstruktur auf als die in diesem Modell abgebildete. Somit ist dieses Kostenmodell auf zahlreiche Glasfaserkonzepte bzw. Glasfasergeschäftsmodelle nicht anwendbar.

Bei Layer 2 sitzt der Access-Konzentrator - einer pro etwa 30.000 Kunden - an der Schnittstelle vom Konzentration- zum IP-Netz; dieser ist in einem Layer 3-Netzkonzept nicht notwendig. Stattdessen sitzt ein ASR (Access Switch Router) - einer pro 24 Endkunden - im PoP.

Die Umwandlung in Layer 3 findet daher durch die ASR bereits im Access-Netz statt. Dadurch sind die technischen Verfahren, die im Kostenmodell zugrunde gelegt werden, nicht anwendbar.

Mit dem Metropolitan Point of Presence (MPoP) als Grenze zwischen NGA und dem übergeordneten NGN-Verbindungsnetz können daher nicht alle Netzvarianten modelliert werden. Denn wie im Falle des Layer 3-Netzkonzeptes gibt es keine Abgrenzung zwischen Konzentrator- und Accessnetz. Aus unserer Sicht ist in diesem Szenario das komplette Accessnetz ein Zugangsnetz, in dem überall die "Intelligenz" des Layer 2-Konzentrators sitzt.

Als Ziel dieser Kostenmodellierung wird genannt eine „durch den Kommentierungsprozess abgesicherten Modellierungsweise der Bundesnetzagentur eine unabhängige Basis zur Durchführung von Kostenanalysen NGN-basierter Breitbandnetze bereitzustellen“. Wir halten dieses Ziel aufgrund der Vielzahl von Unbekannten und bisher nicht definierten Parametern sowie der kurzen Kommentierungsfrist für nicht umsetzbar. Da diese Kostenmodellierung die Basis für die Bestimmung von Kosten der effizienten Leistungsbereitstellung und Regulierung von Vorleistungsentgelten sowie zur Konsistenzprüfung dienen soll, sollten die wesentlichen Einflussparameter ebenfalls einem Kommentierungsprozess unterliegen.

Die entscheidende Parametrisierung und die in dieses Modell dann einfließenden Maßgrößen sind aber größtenteils weder genannt noch die Auswirkungen auf die verschiedenen Vorleistungsprodukte bekannt (z. B. IP-Interconnection, Bitstrom etc.).

Eine Diskussion dazu erst in einem konkreten Regulierungsverfahren vorzusehen, halten wir allein aus Gründen der kurzen Fristen in einem Regulierungsverfahren für nicht geeignet. Selbst das WIK gibt zu bedenken, dass „aus dem gegenwärtigen Entwicklungsstadium der Netze, Technologien und Nachfrage breitbandiger Dienste“ eine „Vielzahl von Unbestimmtheiten, nicht zuletzt auch in Bezug auf Vorleistungsprodukte“ resultieren.

Daher halten wir eine weitergehende Diskussion mit den Marktteilnehmern für erforderlich, um eine gemeinsame Wissensbasis und detailliertes Verständnis der Modellierung und der darauf aufbauenden Parameter als Stellgrößen für zukünftige Regulierungsentscheidungen zu erreichen.

Freundliche Grüße



Dr. Stephan Albers
Geschäftsführer



Anna Nass
Strategie & Regulierungsökonomie